

Die Freiheit der Frauen in Şengal ist die Freiheit der Menschheit

Anlässlich des inzwischen vierten Jahrestages, gedenken wir mit großem Respekt den Opfern des noch andauernden Genozids und Feminizids an den ÊzidInnen vom 3.8.2014 in der Şengal Region durch den sog. IS und seine Verbündeten. Wir erinnern an die verschleppten Frauen und Kinder, von denen noch immer jegliche Spur fehlt und begrüßen gleichzeitig den heldinnenhaften Widerstand der Frauenverteidigungseinheiten YJŞ. Wir machen erneut deutlich, dass wir die verschleppten Frauen und Kinder niemals vergessen werden. Wir werden uns weiterhin für ihre Freiheit einsetzen. Denn die Freiheit der Frauen und Kinder in Şengal ist die Freiheit der Menschheit.

Das gesamte Ausmaß dieses Genozids und Feminizids, der als sog. „74. Ferman“, also 74. Völkermord/Genozid, in die Geschichte der ÊzidInnen eingegangen ist, konnte noch immer nicht vollständig untersucht werden. Auch die konkrete Zahl der Verschleppten und auf sog. Sklavinnenmärkten verkauften Frauen, Kinder und Mädchen, die noch nicht in Freiheit leben, konnte noch immer nicht benannt werden.

Jedoch ist inzwischen eines ganz klar geworden: die Selbstorganisation der ÊzidInnen, insbesondere der Frauen ist lebensnotwendig und die Garantie für ihre mögliche Freiheit, wie sich an den Aufbauarbeiten der letzten vier Jahre sehen lässt. So gibt es neben den Frauenselbstverteidigungseinheiten YJŞ, den Frauenräten, und der Frauenfreiheitsbewegung der Êzidinnen (TAJÊ) auch Einrichtungen wie einen Kindergarten oder ein Gesundheitszentrum. Insbesondere sind es die Frauen, die diesen Prozess der Selbstorganisation als Antwort auf den Genozid und Feminizid weiterhin vorantreiben und aktiv durchführen. Sie bestimmen ihr Schicksal als Subjekt auf Grundlage von „Jineoloji“, frei von patriarchaler Herrschaftsmentalität, selbst.

Die Gefahr, in der sich die ezidische Glaubensgemeinschaft in der gesamten Region befindetet, allen voran die Frauen, sehen wir an den noch andauernden völkerrechtswidrigen Übergriffen seit Januar 2018 des NATO-Partners Türkei auf Afrin. Es wurden zahlreiche von ÊzidInnen besiedelte Orte sowie ihre heiligen Stätten zerstört. Dort kämpfen türkische Sicherheitskräfte Arm in Arm mit Islamisten. Frauen wurden und werden verschleppt, vergewaltigt, getötet und weitere Menschenrechtsverletzungen an ihnen begangen. Diese Übergriffe und völkerrechtswidrige Besetzung der Türkei und ihrer verbündeten islamistischen Banden bezeichnen wir als die Fortsetzung des andauernden Genozids/Feminizids vom 3.8.2014 an den ÊzidInnen.

Das Ziel von R.T. Erdogan ist es, die Grenzen der Türkei nach seinen Vorstellungen auszuweiten, gleich denen im Osmanischen Reich. Er drohte bereits mehrfach damit und wie an den völkerrechtswidrigen Angriffen auf Afrin oder der Besetzung Südkurdistans/Nordiraks sichtbar, will er die gesamte Region im Mittleren Osten unter seine Kontrolle bringen. In Europa, insbesondere in Deutschland, versucht die türkische Regierung mit ihren Geheimdienstlern politisch aktive ÊzidInnen und KurdInnen zu eliminieren.

Wie auch an den vorgezogenen und manipulierten Wahlen in der Türkei deutlich wurde, ist R.T. Erdogans Ziel, mit allen Mitteln seine Vorstellung eines Herrschaftssystems, in der nur eine Religion, eine Kultur und absolut keine Geschlechtergerechtigkeit herrscht, auszuleben. Dem entgegen leben die Menschen in Rojava/Nordsyrien und somit auch in Afrin, auf Grundlage des basis-demokratischen Gesellschaftsmodells multiethnisch, multireligiös, geschlechtergerecht und friedvoll zusammen, organisieren und verwalten sich selbst.

Wir fordern:

- **Sofortige Beendigung des Genozids/Feminizids in Şengal, ganz Kurdistan und weltweit**
- **Status für Şengal, auf Grundlage des demokratischen Konföderalismus**
- **Anerkennung des Genozids/Feminizids weltweit und Ernennung des 3.8. zum internationalen Gedenktag des Genozids/Feminizids an den ÊzidInnen**
- **Strafrechtliche Verfolgung der Täter, Anstifter, Beihelfer und Unterstützer des Genozids/Feminizids, national und international, Insbesondere die Verfolgung der Staaten, die darin verwickelt sind**
- **Freiheit für alle vom sog. IS und seinen Verbündeten verschleppten Frauen und Kinder**



Dachverband des Êzidischen Frauenrats e.V.

Eschweg 7, 32584 Löhne · E-Mail: ezidischer-frauenrat@web.de

Spende für ein Frauen-Gesundheitszentrum in Sengal (Nordirak)

Dachverband des Êzîdischen Frauenrats e.V.



Spendenkonto
Stichwort: Spende für Sengal
Sparkasse Bielefeld
IBAN: DE43 4805 0161 0012 4806 95
BIC: SPBIDE33XXX

